

## Protokoll

über die Sitzung des **Schulausschusses** am Donnerstag, 29.11.2018, 19:00 Uhr, im Kooperativen Gesamtschule Neustadt a. Rbge., Raum 1 J7, Leinstraße 85, 31535 Neustadt a. Rbge.

Anwesend:

### Vorsitzende/r

Herr Johannes-Jürgen Laub

### Stellv. Vorsitzende/r

Herr Ferdinand Lühring

### Mitglieder

Frau Ute Bertram-Kühn

Frau Magdalena Itrich

(Vertreterin für Herrn Hahn)

Herr Stefan Porscha

Herr Matthias Rabe

(Vertreter für Frau Stünkel-Rabe)

Herr Heinz-Jürgen Richter

(Vertreter für Herrn Niemeyer)

Frau Magdalena Rozanska

Herr Thomas Stolte

(Vertreter für Frau Stoy)

### Lehrervertreter/in

Herr Kai Eichmann

Frau Astrid Loth

### Elternvertreter/in

Herr Toralf Ramm

Frau Gudrun Schwarz

### Gäste

Gäste

Herr Hunfeld, Schulleiter KGS (bis TOP 3)

Herr Peglow, Peglow Design (bis TOP 3)

Frau Hoheisel, Lehrerin KGS (bis TOP 3)

Frau Ortelt, Schulleiterin GS Mandelsloh/Helstorf

Frau Bierwirth, Schulleiterin MES

Frau Wiswe, Kitaleiterin Hort Auenland

### Verwaltungsangehörige/r

Herr Bernd Knigge

(Fachdienstleiter Bildung)

Frau Lisa Redlin

(Fachdienst Bildung/Protokoll)

Herr Maic Schillack

(Erster Stadtrat)

### Zuhörer/innen

Zuhörer/innen

5 Zuhörer/innen

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:30 Uhr

## Tagesordnung:

Vorlagen Nr.

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung am 3.7.2018, 3.07.2018 gemeinsame Sitzung mit dem Ortsrat Neustadt a. Rbge. und dem Kultur- und Sportausschuss, 14.08.2018 gemeinsame Sitzung mit dem Jugend- und Sozialausschuss
3. Berichte und Bekanntgaben
  - 3.1. Auswirkung der EU-Datenschutzgrundverordnung auf die Gremienarbeit **2018/139**
  - 3.2. Beteiligung der Ortsräte, Stellungnahmen der Verwaltung zu den Vorschlägen der Ortsräte für den Haushalt 2019 **2018/255**
  - 3.3. Bericht zur Entwicklung der Haushaltsdaten per 30.09.2018 **2018/245**
  - 3.4. Schulentwicklungsberatung Hans-Böckler-Schule **2018/222**
  - 3.5. Sachstandbericht zum aktuellen Pilotprojekt Kooperativer Hort
4. Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019 mit Ergebnis- und Finanzhaushalt sowie Stellenplan 2019 und Feststellung der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung und des Investitionsprogramms **2018/228**
5. Einwohnerfragestunde gemäß § 62 Absatz 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes
6. Gemeinsamer Antrag der CDU und SPD an die Verwaltung hinsichtlich der Antragstellung zur Weiterführung der Außenstelle GS Helstorf
7. Anfragen
  - 7.1. Sperrung der Sporthalle Michael Ende Schule und Sanierung Sporthalle Hagen
  - 7.2. Fragen zur Schulsozialarbeit

**1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Laub begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit, trotz der Abwesenheit von Herrn Stephan Iseke, Herrn Kosellek, Frau Martens und Herrn Matthias fest.

Herr Porscha stellt den Antrag, die Tagesordnung um den gemeinsamen Antrag der CDU und SPD an die Verwaltung hinsichtlich der Antragsstellung zur Weiterführung der Außenstelle GS Helstorf zu erweitern.

Der Schulausschuss fasst daraufhin einstimmig den Beschluss, den Antrag der CDU und SPD als neuen TOP 6 in die Tagesordnung aufzunehmen.

**2. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung am 3.7.2018, 3.07.2018 gemeinsame Sitzung mit dem Ortsrat Neustadt a. Rbge. und dem Kultur- und Sportausschuss, 14.08.2018 gemeinsame Sitzung mit dem Jugend- und Sozialausschuss**

Der Schulausschuss fasst mit 8 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen folgenden

**Beschluss:**

Die Protokolle über den öffentlichen Teil der Sitzung am 03.07.2018 und der gemeinsamen Sitzung mit dem Ortsrat Neustadt a. Rbge. und dem Kultur- und Sportausschuss am 14.08.2018 werden genehmigt.

**3. Berichte und Bekanntgaben**

Herr Hunfeld, Schulleiter der KGS, erläutert das Schulprofil und stellt die Musterklassenräume vor (**Anlage 1**), ergänzt wird durch den Architekten Herrn Peglow. Bei dem Entwurf der Musterklassenräume wurden die Schwerpunkte auf Licht, Akustik, Atmosphäre und Medientechnik gelegt. Frau Hoheisel demonstriert als Lehrkraft die Vorteile des neuen Klassenraumes.

**3.1. Auswirkung der EU-Datenschutzgrundverordnung auf die Gremienarbeit**

**2018/139**

Es wird auf die Informationsvorlage verwiesen.

**3.2. Beteiligung der Ortsräte, Stellungnahmen der Verwaltung zu den Vorschlägen der Ortsräte für den Haushalt 2019**

**2018/255**

Auf die Vorlage wird verwiesen.

### 3.3. Bericht zur Entwicklung der Haushaltsdaten per 30.09.2018

2018/245

Herr Knigge erläutert den Sachstand zum Schulzentrum Süd. Mit dem Abriss der alten Sporthalle soll im Sommer 2019 begonnen werden. Für den Neubau, der in der alten Sporthalle befindlichen, Fernwärmestation sind die Bauanträge gestellt. Durch die Umstellung auf G9 werden in naher Zukunft am Gymnasium Container für zehn Unterrichtsräume benötigt. Das Büro ralf pohlmann : architekten schließt die pädagogische Planung zur Gesamtmaßnahme Schulzentrum Süd mit dem Masterplan im April 2019 ab. Das Planungsbüro Drees & Sommer ist für die Steuerung und die Bestandsaufnahme zuständig. Danach kann mit der Umsetzung in Form des zu beschließenden Masterplans begonnen werden.

### 3.4. Schulentwicklungsberatung Hans-Böckler-Schule

2018/222

Herr Schillack berichtet, dass nach langer Diskussion mit der Phase 0 an der Hans-Böckler-Schule nach den Osterferien 2019 gestartet wird. Dabei wird ermittelt, ob die Schule verlässliche Grundschule bleiben soll oder zu einer Ganztagschule wird.

### 3.5. Sachstandbericht zum aktuellen Pilotprojekt Kooperativer Hort

Frau Ortelt als Schulleiterin der GS Mandelsloh/Helstorf berichtet über den Sachstand des Pilotprojekts Kooperativer Hort (**Anlage 2**). Sie erläutert die positiven Aspekte des kooperativen Hortes wie u. a. die pädagogische Neuorientierung, die Arbeit in multiprofessionalen Teams und die Mittagsverpflegung und Ferienbetreuung für alle. Des Weiteren weist Frau Ortelt auf die Herausforderungen hin, die noch zu lösen seien, wie der städtische Mittagstisch, der von den Schülern kaum angenommen werde und weder von der Schule noch vom Hort betreut werden dürfe oder auch die mangelnde bauliche Ausstattung.

Frau Bierwirth, Schulleiterin Michael Ende Schule, und Frau Wiswe, Kitaleiterin Hort Auenland, ergänzen in Bezug auf die Michael Ende Schule. Der freiwillige Mittagstisch werde dort sehr gut angenommen, da die Fahrproblematik nicht bestehe.

Weiterhin erläutert Frau Bierwirth, dass durch die Aufteilung auf zwei Schulgebäude das Konzept der Schule noch nicht gelebt werden könne und appelliert, eine baldige Entscheidung für die Bildungslandschaft West zu treffen.

Herr Lühring erkundigt sich, ob die Baumaßnahmen unabhängig des Ganztages notwendig seien. Frau Bierwirth bejaht dies, da die bauliche Situation bislang an veraltete Strukturen angepasst sei.

**4. Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019 mit Ergebnis- und Finanzhaushalt sowie Stellenplan 2019 und Feststellung der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung und des Investitionsprogramms**

Herr Knigge stellt die Liste schneller Haushaltsstabilisierungsmaßnahmen (**Anlage 3**) vor. Für den Schulbereich ergeben sich daraus zwei Einsparmöglichkeiten. Zum einen der Wegfall der Übernahme der Kosten für die Schülerbeförderung von Wulfelade nach Mariensee für die Sommermonate. Dadurch können jährlich 1.000,- EUR eingespart werden. Der Schulweg ist kürzer als 2 km, sodass die Region Hannover nicht zur Kostenübernahme verpflichtet ist. Inzwischen ist dort auch ein Fußweg gebaut worden. In den Wintermonaten übernimmt die Region die Kosten aufgrund der Dunkelheit.

Zum anderen kann die Übernahme der Kosten für die Beförderung der Schüler des ehemaligen Einzugsgebiets der Goetheschule zur Hans-Böckler-Schule beendet werden. Dadurch würden 11.000,- EUR eingespart werden.

Frau Rozanska stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt ohne Abstimmung als behandelt zu erklären. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

**5. Einwohnerfragestunde gemäß § 62 Absatz 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes**

Fragen der Elterninitiative Helstorfer Schulkinder zu den sächlichen Mängeln am Standort Helstorf und dem Antrag des Ortsrates Helstorf zum Haushalt 2019 werden abschließend beantwortet.

**6. Gemeinsamer Antrag der CDU und SPD an die Verwaltung hinsichtlich der Antragstellung zur Weiterführung der Außenstelle GS Helstorf**

Frau Bertram-Kühn stellt den Antrag auf Sitzungsunterbrechung, da sie aufgrund der Kurzfristigkeit des Antrages einige Fragen habe. Die Sitzungsunterbrechung wird mit 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen beschlossen. Daraufhin wird die Sitzung von 21:07 Uhr – 21:10 Uhr unterbrochen.

Der Antrag der CDU und SPD an die Verwaltung hinsichtlich der Antragstellung zur Weiterführung der Außenstelle Helstorf gemäß **Anlage 4** wird mit 12 Ja-Stimmen und einer Enthaltung beschlossen.

**7. Anfragen**

**7.1. Sperrung der Sporthalle Michael Ende Schule und Sanierung Sporthalle Hagen**

Frau Itrich fragt an, wann der Boden der Sporthalle der Michael Ende Schule repariert werde, die Sporthalle sei momentan halbseitig gesperrt. Herr Richter ergänzt, dass der Fußboden vor ein bis anderthalb Jahren bereits saniert wurde. Er fordert einen Bericht im nächsten USA, warum jetzt wieder Schäden vorlägen und warum nicht gleich die notwendigen Investitionen getätigt worden seien.

Des Weiteren fragt Frau Itrich, ob an der GS Hagen die Decke und die Umkleiden der Sporthalle saniert werden. Im Haushalt 2019 sei lediglich die Sanierung des Hallenbodens erkennbar. Herr Schillack erläutert, dass die Sporthalle für das Landesprogramm für Sportstätten vorgesehen sei und das der Haushalt 2019 noch entsprechend geändert werde.

**7.2. Fragen zur Schulsozialarbeit**

Herr Lühring stellt diverse Fragen zur Schulsozialarbeit (**Anlage 5**). Herr Schillack antwortet, dass es sich um sechs Mitarbeiter/innen handle, die 3,47 Vollzeitäquivalenten entsprechen. Die Kosten für die Schulsozialarbeit betragen jährlich 200.000,- EUR. Die BuT – Schulsozialarbeiter sind bereits an das Land überführt worden. Spätestens im April 2019 soll eine Entscheidung im Rat über die Fortführung der Schulsozialarbeit getroffen werden.

**Anmerkung der Verwaltung:**

**Wie viele Schulsozialarbeiter werden beschäftigt?**

Sechs Schulsozialarbeiter\*innen sind an den Neustädter Schulen beschäftigt:

Leine Schule	1 Vollzeitstelle
Gymnasium	1 Teilzeitstelle
KGS	1 Teilzeitstelle
Grundschulen	3 Teilzeitstellen,

die 3,47 Vollzeitäquivalenten entsprechen.

**Wer bezahlt Sie?**

Die Kosten für die Schulsozialarbeit trägt die Stadt Neustadt.

**Welche Kosten entstehen insgesamt?**

Jährlich ca. 200.000,- EUR.

**Was für ein Budget wird im Haushalt dafür vorgesehen? Warum werden die Arbeitsverträge ständig nur befristet?**

Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes (BuT) hat der Bund dem Land Niedersachsen ab 2011 Sondermittel für Schulsozialarbeit zur Verfügung gestellt. Über die Region Hannover erhielt die Stadt Neustadt a. Rbge. Ende 2011 erstmalig Fördermittel in Höhe von 192.344,06 EUR. Da diese Mittel erst am Jahresende zur Verfügung standen, wurden sie in voller Höhe in das Jahr 2012 übertragen. Weiterhin wurden im Jahr 2012 und 2013 erneut Fördermittel in Höhe von jeweils 192.344,07 EUR zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhielt die Stadt Neustadt a. Rbge. im Jahr 2012 eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 32.198,98 EUR.

Nach Abstimmung mit den Schulleitungen wurden im Jahr 2012 3,5 Schulsozialarbeiterstellen eingerichtet und die Fördermittel gemäß Ratsbeschluss vom 07.06.2012 (Vorlage 2012/95) für Personalkosten und Sachmittel auf die verschiedenen Schulen aufgeteilt. Ab dem 01.07.2013 wurde für den Grundschulbereich eine weitere halbe Stelle geschaffen.

Da die Stellen nicht durchgängig besetzt waren, haben sich im Jahr 2013 Reste aus Personalkosten und Sachmitteln in Höhe von 33.780,68 EUR angesammelt. Zusammen mit den in 2013 letztmalig ausgezahlten Fördermitteln in Höhe von 192.344,07 EUR und einem für Projekte und sonstige Maßnahmen zurückgestellten Betrag in Höhe von 54.021,45 EUR ergibt sich ein Gesamtbetrag in Höhe von 280.146,20 EUR.

Diese Mittel in Höhe von 280.146,20 EUR wurden in das Jahr 2014 übertragen und zur Deckung der für die Schulsozialarbeit entstehenden Personal- und Sachkosten auf die einzelnen Schulen (Produkte) aufgeteilt.

In seiner Sitzung am 18.12.2014 - Vorlage 2014/252 - hat der Rat der Stadt Neustadt a. Rbge. beschlossen, die Schulsozialarbeit zunächst bis zum 31.12.2016 aus eigenen Haushaltsmitteln fortzuführen. Bis zu diesem Zeitpunkt konnte nicht geklärt werden, ob und inwieweit das Land hier eine eigene Zuständigkeit und damit auch eine Finanzierung von Schulsozialarbeit verankern wird.

Am 02.06.2016 - Vorlage 2016/140 – erging folgender Beschluss: Bis zu einer flächendeckenden Integration sozialpädagogischer Arbeit in Landesverantwortung an allen allgemeinbildenden Schulen im Stadtgebiet stellt die Stadt Neustadt a. Rbge. in den Haushaltsjahren 2017 bis 2019 jährlich einen Betrag von rund 200.000 EUR zzgl. etwaiger Tarifierhöhungen für Personalaufwendungen zur vorübergehenden Fortführung der Schulsozial-

arbeit an Neustädter Schulen bis längstens zum 31.12.2019 in den Haushalt ein. es erfolgte der Abschluss neuer befristeter AV für die Zeit vom 01.01.2017 – 31.12.2019 mit Sachgrund i. R. d. Projekts „Unterstützung der Flüchtlingssozialarbeit an den Schulen“ mit den bisherigen Beschäftigten.

**Wird es Zuschüsse vom Land, Region oder Bund geben? Wird sich um Zuschüsse für diese Stellen bemüht? Wer könnte an den Kosten beteiligt werden?**

Das Land Niedersachsen sieht die Schulsozialarbeit an Ganztagschulen als ihre Aufgabe und hat dazu Schulsozialarbeiter der Stadt übernommen.

**Wird auch in Zukunft eine unbefristete Beschäftigung möglich und sinnvoll sein? Warum werden die Schulsozialarbeiter immer nur Projektbezogen beschäftigt?**

Eine unbefristete Beschäftigung der Schulsozialarbeiter\*innen ist mit Risiken behaftet. Bei Übernahme dieser Aufgabe durch das Land Niedersachsen ist eine Personalüberführung ungewiss bis hin, dass das Personal bei der Stadt Neustadt a. Rbge. verbleibt und das Land neues Personal einstellt.

Die Schulsozialarbeit hat sich in den vergangenen Jahren an den Neustädter Schulen etabliert und ist dort kaum noch wegzudenken. Immer häufiger sehen sich Lehrpersonen und Schulleitungen mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern, ihren überforderten Eltern und somit auch sozialisationsbedingten Problemen konfrontiert. Dazu kommen noch zum Teil unrealistische Fremd- und Selbstwahrnehmungen die den Beteiligten das Leben erschweren. Diese sozialisationsbedingten Defizite belasten das schulische Umfeld und folglich auch das Lernklima. Dadurch leidet die Qualität des Unterrichts.

Die Bewältigung dieser Probleme bringt Lehrer\*innen an ihre Grenzen, da sie in erster Linie auf Bildung spezialisiert sind. Hier knüpft Schulsozialarbeit an. Lehrer\*innen sollen bei Problemen, die ihren Ursprung im sozialen Umfeld haben, Entlastung erhalten. Die Verfahrensweisen sollen durch entsprechende Handlungsmethoden aus der sozialen Arbeit ergänzt werden. Schüler\*innen sollen ein unkompliziertes, niedrigschwelliges Angebot bekommen, das sie praktisch und alltagsnah unterstützt. Mit Hilfe von Schulsozialarbeit sollen sowohl Lehrer\*innen, als auch Schüler\*innen Strategien entwickeln, um besser mit den Belastungen umzugehen.

Ein Gesamt Konzept Schulsozialarbeit an Neustädter Schulen liegt vor.

**Wie hoch sollte die Anzahl der Planstellen für Schulsozialarbeiter in Zukunft sein?**

Da die Grundschulen zur Zeit nicht alle „bedient“ werden können, wären 4 Vollzeitstellen von Vorteil:

Leine Schule	1 Vollzeitstelle 39,0
Gymnasium	1 Teilzeitstelle 19,5
KGS	1 Teilzeitstelle 19,5
Grundschulen	4 Teilzeitstellen 19,5.

**Welche Bereiche betreuen diese Personen?**

Zusammengefasst geht es bei Schulsozialarbeit um:

Begleitung der Kinder und Jugendlichen in ihrer Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung.

Unterstützung in ihrer schulischen und außerschulischen Lebensbewältigung.

Förderung von sozialen Kompetenzen.

Soziale Integration durch Verbesserung der Schulerfolgchancen.

Zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit zählen, je nach Schulform, u.a. nachfolgende Tätigkeiten:

- Ansprechpartner für Schüler\*innen in allen Angelegenheiten sein
- Vermittlung an externe Beratungsstellen
- Sozialkompetenztraining
- Konfliktmanagement
- Mobbingprävention und -intervention
- Gewaltprävention
- Suchtprävention

*Unterstützung bei der Flüchtlingssozialarbeit, wie z.B. Koordination der Schulanmeldungen von Flüchtlingskindern oder Sprachlernangeboten*

- *Unterstützung beim Zugang zu Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) für anspruchsberechtigte Familien*
- *Unterstützung bei der Umsetzung von Inklusion und Integration*
- *Organisation und Durchführung von sozialpädagogischen Projekten*

***Welche Auswirkungen hat die Beschäftigung auf die Einführung der Inklusion?***  
*Siehe oben.*

Da keine Themen vorliegen, entfällt der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt Herr Laub die Sitzung um 21:30 Uhr.

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Protokollführer

Neustadt a. Rbge., 29.01.2019